

Arbeiten im Baugebiet Linders Feld in Anholt laufen sehr gut

Sehr zufrieden mit dem Wetter

Von Claudia Feld

ISSELBURG-ANHOLT. Es ist heiß in Deutschland, viele leiden unter den hohen Temperaturen. Für den Planer des Baugebiets Linders Feld im Anholter Osten könnte das Wetter nicht besser sein. „Das Wetter hat geholfen“, sagt Ingenieur Kay Stewering und ist sehr zufrieden. Die Arbeiten liegen voll im Zeitplan.

Im April war der offizielle Spatenstich. Wenn es weiterhin so gut läuft, könnten die Arbeiten schon Ende November so weit sein, dass die ersten Häuser gebaut werden können. Sollte es doch Verzögerungen geben, ist der Baubeginn für Anfang Januar geplant. Auf dem Gelände gibt es 146 Grundstücke. Auf einigen von ihnen sollen Mehrfamilienhäuser unter anderem mit betreutem Wohnen entstehen, auf den anderen Einfamilienhäuser.

Erste Kanäle fertig

Auf den Plan an der Wand des Baucontainers sind schon einige gelbe und rote Linien eingezeichnet. „Alles, was bunt ist, ist bereits fertig“, sagt Stewering. Im südlichen Teil des Baugebietes sind das die Kanäle. Hier werden Ende August die ersten Leitungen für die Versorger – Gas, Strom und Glasfaser – eingezogen. Im nördlichen Bereich wird derzeit der Kanal gebaut.

Sobald diese Arbeiten fertig sind, wird die Baustraße eingerichtet, damit die Häuser gebaut werden können. Die Baustraße sei für die schweren Baufahrzeuge gut befahrbar, gleichzeitig könne sie einfach aufgenommen



Im Anholter Osten rollen die Bagger und verlegen Kanäle. Wenn die Arbeiten weiterhin im Zeitplan liegen, können etwa ab Dezember die Häuser gebaut werden.

Foto: Sven Betz

werden, wenn weitere Versorgungsleitungen zu später gebauten Häusern gezogen werden müssen. Erst, wenn rund 80 Prozent der Häuser gebaut sind, werden die richtigen Straßen gebaut, sagt Stewering. Nur die Hauptverkehrsstraße durch

Rückhaltebecken fertig

das Gebiet, die sogenannte Spange, wird asphaltiert. Alle anderen Straßen liegen im verkehrsberuhigten Bereich und werden gepflastert.

Die Erschließung des Baugebietes inklusive Regenrückhaltebecken kosten

rund vier Millionen Euro, sagt Stewering. Der Straßenausbau wird dann noch einmal rund 2,5 Millionen Euro kosten.

Auf der anderen Seite der Straße Hahnerfeld ist das Regenrückhaltebecken schon fertig, sagt der Ingenieur. Es hat ein Volumen von 7000 Kubikmeter, im normalen Betrieb gebraucht werden aber wohl nur rund 1500 Kubikmeter, sagt Stewering. Im Rückhaltebecken wird das Regenwasser aus dem Neubaugebiet gesammelt und stückweise in den Regnier Bach abgeleitet.



„Alles, was bunt ist, ist bereits fertig“, sagt Planer Kay Stewering.

Quelle: Bocholter-Borkener Volksblatt